

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 4.

Winnenden, Donnerstag den 8. Januar

1891.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am **Mittwoch den 21. Januar 1891, vormittags von 10-12 Uhr** auf dem Rathhaus statt und wird, wenn die nötige Anzahl der Stimmen abgegeben ist, um 12 Uhr geschlossen, andernfalls aber von 3-4 Uhr fortgesetzt und alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 statt.

Wahlberechtigt sind:

a) Diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr vollendet und im

Aus dem Collegium treten aus und können nicht gewählt werden die Herren:

Wilhelm Mayer, Schreiner,
Johannes Luder, Weingärtner,
Gottlob Friz, Flaschner,
Eduard Trittler, Sailer,
Gottlob Wurst, Schreiner,
Ferd. Hüllwarth, Weingärtner.

Es sind hienach 6 Mitglieder zu wählen.

Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
b) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch an die hies. Stadtkasse mindestens 25 M Staatssteuer zu bezahlen haben.
Die Wählerliste ist von heute bis 17. ds. Mts., abends 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus ausgelegt und können Einsprachen hiegegen, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Uebergangung Berechtigter bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.
Den 7. Januar 1891.

Die Wahlkommission.

Im Collegium verbleiben und dürfen nicht gewählt werden die Herren:

Obmann Hermann Binz, Kaufm.,
Wilhelm Kamm, Weingärtner,
Georg Geiges, Flaschner,
Friedrich Pfähler, Restaurateur,
Friedrich Müller, Rotgerber,
Friedrich Birkle, Hirschwirt,
Ferdinand Mast, Seckler.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Verkehr auf der hiesigen Schraune im Jahr 1890.

Es wurde verkauft:

Dinkel:	13,130 Ctr. 67 Pfd.
Haber:	9,684 " 51 "
Kernen:	471 " 77 "
Gemischt:	106 " 06 "
Weizen:	87 " 90 "
Gesamt-Verkauf:	23,480 Ctr. 91 Pfd.

Erlös:

92,030 M 59 S
70,498 M 72 S
4,745 M 75 S
890 M 02 S
857 M 09 S
169,022 M 17 S

Zur Beurkundung!

Mittelpreis v. Ctr.:

7 M 01 S
7 M 28 S
10 M 06 S
8 M 39 S
9 M 75 S

Schraunenamt:

Verwaltungs-Aktuar Nagel.

Winnenden.

5 a 9 qm

Land

in den Seewiesen hat im Auftrag zu verkaufen

Küfer Alber.

Es werden

2500 Mark

sogleich oder bis Lichtmeß gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Siegenschafts-Verkauf.

Marie geb. Obermüller, nunmehrige Ehefrau des Gottlieb Schneider, Fabrikarbeiters von Thamm, bringt am **Donnerstag den 8. Januar 1891, nachmittags 2 Uhr**

im einmaligen öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf:

Acker:

P.-Nr. 2388. 15 a 42 qm im Breittal, neben Christof Wagners Wwe. und Johs. Luder's Wwe., angekauft zu 400 M

Wiese:

P.-Nr. 2089/1. 7 a 01 qm in Schwaibheimer-Wiesen, neben Christof Haag und Christian Schäfer, angekauft zu 350 M

ferner P.-Nr. 839. 9 a 89 qm in Kirchwiesen, neben Jakob Halbge- wach und Bauer Gadermann von Korb, angekauft zu 200 M

Biebhaber sind eingeladen.

Ratschreiberei:

Hiemer.

Sanweiler.

200 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit bis Lichtmeß auszuleihen.

Schulfondspflege.

Winnenden.

Auktioneurs und Taxators

haben sich binnen 8 Tagen schriftlich zu melden. Die Anstellungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 5. Januar 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenthal.

Am **Donnerstag den 8. dieses Monats, vormittags 11 Uhr**

1 Kalb



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Dekonomie-Verwaltung:

Auch.

Birkmannweiler,
Oberamts Waiblingen.

Bewerber-Aufruf.

Die erledigte Stelle eines **Korporations-Strassenwärters** des 35. Distrikts (Straße von Birkmannweiler gegen Winnenden) soll höherem Auftrage zufolge wieder neu besetzt werden.

Bewerber werden aufgefordert, sich spätestens bis zum **19. Jan. ds. J.** unter Vorlegung gemeinderätlicher Zeugnisse beim **Schultheißenamt Birkmannweiler** zu melden.

Den 3. Jan. 1891.

Schultheiß Bihlmaier.

W i n n e n d e n .

Turn-Verein.

Am Samstag den 10. Januar
findet abends 8 Uhr die

General-Versammlung

in der Krone statt, wozu Alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht des Ausschusses,
Neuwahl des Ausschusses,
Beratung einer Turnhalle-Ordnung,
Einrichtung einer Altersriege.

Der Ausschuss.

W i n n e n d e n .

Gelegenheitskauf.

Schöne lange
Winterpaletot

verkaufe, um damit zu räumen, bei „Preisermäßigung“.

Luise Cless.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt wie die

Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in **Winnenden** bei
C. F. Glock, Kaufmann.

Jeder Leser unserer Zeitung

solte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante „Thierbörse“ halten. Für 75 Pfennig abonniert man für ein Vierteljahr bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs 1. Die „Thierbörse“, 3 große Bogen stark. Die „Thierbörse“ ist Vereinsorgan des großen Berliner Thierschutzvereins und anderer deutscher Thierschutzvereine. 2. gratis: Die „Naturalien-, Lehrmittel- und Pflanzenbörse.“ 3. gratis: Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“. Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen an und liefern die im Vierteljahr bereits erschienenen Nummern prompt nach.

Gratis und Franko versendet das

Norddeutsche Verlags-Institut, Stuttgart, Gymnasialstr. 10 a

einen **Illustr. Katalog**

prachtvoller Geschenkwerte für Jung und Alt.

Bestellungen auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden noch von allen N. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern und

von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Die Wahl des Schultheißen Mischelen in Ger-

W i n n e n d e n .

Den K. Pfarrämtern u. Hh. Verwaltungsaktuarien

empfehle ich die

Tabellen zu den Rechnungen od. Hauptbüchern samt Anlagen (statt der Kapiate) und den Tagbüchern,

welche nach den mit Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Dezbr. 1889 bekannt gemachten Vorschriften für die Vermögensverwaltung und das Rechnungswesen der evang. Kirchengemeinden §§ 102 u. 113 von den Kirchenpflegern zu führen sind.

Buchdrucker **Huss.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Julius Fink, Winnenden, Im. Scheffel, Waiblingen, E. Bödel, Badnana.**

Schwäbischen Heimgartens

in Briefmarken einsendet, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

zugeliefert. — Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Alle Postanstalten nehmen auch Quartalsbestellungen zu 60 Pfg. entgegen.

CACAO CHOCOLADE

Feinstes Aroma

CACAO CHOCOLADE

Vorzügliche Qualität

E. MOSER & COE

Rein, löslich & ausgelebig. 1 Pfund gibt 100 Tassen.

Bei mässigen Preisen.

Makulaturpapier

empfehlt **G. Huss, Buchdrucker.**

Julius Holz, Conditorei

W i n n e n d e n

empfehlt

Rechte Husten-Bonbons,

vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, per Paquet 20 Pfg.

Kaiser's Brust-Caramellen

Beste Brust-Bonbons der Welt bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh. Allein acht zu haben per Pak. 25 S bei **H. Sahn, Kfm., Winnenden.**

Gollenhof.

Meißner Eberferkel.

Zwei sehr schöne **Budteberferkel** der berühmten Meißner Rasse hat noch abzugeben **Sälzer.**

W i n n e n d e n .

700 Mark

hat sogleich auszulieihen. Wer? sagt die Redaktion.

600 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszulieihen. Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Ein Mädchen,

das selbständig kochen kann, wird bis Lichtmeß gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein 16jähriges **Mädchen,**

welches schon gebient hat, sucht bis Lichtmeß eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Maß-Geflügel

frisch geschlachtet, sauber gerupft, versende in Postcollis à 10 Pfd.: Fettgänse, Puten oder Enten No. 6.50, Poularden No. 6.—, frische Hühnerer 66 Stk. No. 4.60, feinstes Weizenmehl No. 3.50, reines Schweinefett No. 8.50 — 4 Literfäßchen feinen Weiß- oder Rotwein No. 4.—. Sluowig (alt) No. 6.— Alles franco gegen Nachnahme. **Joh. Reichl, Gutsbesitzer, Karolyfalva (Ungarn.)**

Für echt mit der Marke „Anker!“

Bain-Cryster

Sicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.

lingen zum D.A. Pfleger für den Bezirk Leonberg wurde bestätigt.

— Johs. Vint, Bauer in Schleierhof, Gem. Nutshof, D.A. Künzelsau, ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

Gestorben: 31. Dez. zu Loupheim Fabrikant Georg Köfler; 3. Jan. zu Stuttgart Privatier Friedrich Henkler, fr. Damenkleidmacher, 80 J. a.; 4. Jan.

zu Munderkingen Privatier Wilh. Braunger; zu Enzberg Kaufmann Johs. Kall; 5. Jan. zu Stuttgart Dr. med. Iver Harbt, fr. prakt. Arzt in Dresden.

Wittenfeld, 3. Jan. In der Sploester-nacht wurde ein Scharwächter von einer Truppe junger Leute, denen ein Pistol abgefordert wurde so sehr mißhandelt, daß sofort oberamtsärztliche Hilfe gesucht werden mußte und der Verletzte schwer darniederliegt.

Stuttgart, 5. Jan. Die Kammer wird wie bekannt, am 8. Jan. zusammentreten. Zur Beratung der Verwaltungsreform werden etwa 3 Wochen notwendig sein. Dann wird eine Pause von etwa 4 Wochen eintreten, um der Finanzkommission Zeit für die Beratung des Hauptfinanzetats zu lassen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich Anfang März wieder aufgenommen und werden wohl bis gegen Ende Mai dauern.

Stuttgart, 3. Januar. Der Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung schließt für 1891-92 mit einer Einnahme von 9 506 800 *M* und einer Ausgabe von 7 822 820 *M* ab, somit Ueberschuß 1 683 980 *M*. Für 1892-93 ist ein Ueberschuß von 1 921 980 *M* in Aussicht genommen.

Stuttgart, 3. Jan. Das „Deutsche Volksblatt“ bestätigt heute, daß sich die katholischen Kammermitglieder in den Abstimmungen über die Verwaltungsreform spalten werden.

— Nächsten Sonntag findet eine Landesversammlung der Deutschen Partei statt. Prof. Engelhaaf wird einen Rückblick über die politischen Ereignisse des Jahres 1890 geben. Reichs- und Landtagsabg. Reg. Rat Leemann wird über die Aufgaben des Reichs- und Landtags sprechen, woran sich eine Erörterung über die Frage der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher anschließen wird.

Stuttgart, 5. Jan. Zwischen Ulm und Weimerstetten ist infolge Herabfallens eines Lumpenballens ein Güterwagen entgleist. Das eine der beiden Geleise wurde auf eine lange Strecke beschädigt und mußte bis gestern vormittags gesperrt werden. Weitere nachteilige Folgen hatte das Vorkommnis nicht.

Stuttgart. Man erinnert sich noch an den „Star“ der Buffalo-Billtruppe, die „Schützenkönigin“ Miss Dalley. Die junge hübsche Amerikanerin entwickelte eine staunenswerte Geschicklichkeit in der Handhabung von Schießwaffen aller Art und wurde überall, wo sich „Wild West“ produzierte, ein Liebling des Publikums. Wie nun amerikanische Blätter melden, ist vor einigen Tagen Miss Dalley in Buenos Aires, wohin sie sich nach Beendigung ihrer europäischen Rundreise begeben hatte, plötzlich gestorben; eine Lungenlähmung machte dem Leben der kaum 20jährigen „Schützenkönigin“ ein Ende.

Esslingen, 4. Jan. Als der Vorarbeiter Götz in der hiesigen Gasfabrik heute früh 6 Uhr im Hahnenhäuschen die Hahnen zu den Gasometern stellen wollte, entzündete sich beim Öffnen der Thüre angesammeltes Gas und verbrannte dem Mann Gesicht und Hände. Die Gewalt des Drucks schleppte den Verunglückten zur Seite und zerschmetterte die aus den Angeln gerissene Thüre. Die Entzündung geschah an der an dem Häuschen angebrachten Laterne.

Kirchberg a. d. J., 2. Jan. Auf dem Pachthof Niedersteinach hat sich vorgestern Vormittag ein schreckliches Unglück zugetragen. Dienstboten und Tagelöhner waren an einer durch Dampf getriebenen Dreschmaschine beschäftigt, als ein Tagelöhner aus Braunsbach unvorsichtiger Weise der sog. zahlreich mit scharfen spitzen Eisenstiften besetzten Trommel zu nahe kam und von dieser erfaßt wurde. Im Nu riß ihm die Maschine den Untersfuß bis ans Knie heraus ab. Der Mann wäre ohne Zweifel verloren gewesen, wenn ihn nicht ein Mitarbeiter mit gewaltiger Kraft umfaßt und weggezogen hätte.

Heilbronn. Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ist die Ziehung der III. Serie der Geldprämielotterie zu Gunsten der Restauration der St. Kilianikirche in Heilbronn unwiderrüßlich auf 4. März 1891 verlegt worden.

Deßlingen, 2. Jan. Letzte Woche verletzte sich hier der Schneidergeselle Joseph Birk mit der Nabel am Daumen der linken Hand. Er gab dieser Verletzung keine Acht, aber nach ein paar Tagen entstand eine Entzündung des Fingers. Letzten Sonntag wurde ärztliche Hilfe angerufen, aber leider zu spät; noch am gleichen Tage verschied der junge Mensch. 58

Tuttlingen, 3. Januar. Die Unsitte

des Neujahranschießens hat auch dieses Jahr wieder hier zwei Opfer gefordert. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem scharfgeladenen Revolver ging einem Burschen die Waffe in der Tasche los, riß ihm 3 Finger ab und verursachte eine große Wunde in dem Oberschenkel. Bei letzterer Wunde wird Blutvergiftung befürchtet, da außer der Kugel noch Kleiderseken, Pulverreste etc. in das Fleisch eingebracht sind. Einem andern Burschen wurde die Hand zerschmettert und 2 Finger abgerissen.

Tagesberichte.

Berlin, 3. Jan. Die mit den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wegen Abschlußes eines handelspolitischen Uebereinkommens betrauten deutschen Bevollmächtigten dürften in den nächsten Tagen wieder nach Wien abreisen. Gestern und heute haben hier unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern v. Bötticher Beratungen über diese Frage stattgefunden, an welchen sich auch der Generaldirektor v. May beteiligte.

Berlin, 5. Jan. Der Kolonialrat wird in der allernächsten Zeit einberufen; die Ernennung der Mitglieder steht unmittelbar bevor.

— Auf Grund der Bestimmungen in § 2 des Gesetzes betr. die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzzgebiete und des § 3 der Verordnung betr. die Rechtsverhältnisse im südwestafrikanischen Schutzzgebiet vom 10. Aug. 1890 ist der Kanzler Neis zur Ausübung der Gerichtsbarkeit als Richter bei der Gerichtsbehörde erster Instanz zu Oshimbingue ermächtigt worden. Der bisher im Ausw. Amt beschäftigte Gerichtsassessor Viktor Esche wird dem Reichskommissar für Ostafrika als juristischer Beistand beigegeben werden.

— Der „Reichsanzeiger“ teilt in Betreff des Mangels an Arbeitskräften in den östlichen Provinzen mit, die Oberpräsidenten der beteiligten Provinzen seien, zunächst für 3 Jahre, ermächtigt, unter Berücksichtigung der loc. Verhältnisse u. Bedürfnisse den Zugang Ausenstehender russischer und galizischer Arbeiter zu gestatten und zwar vorzugsweise einzelner Personen; Familien mit Kindern sollen nur ausnahmsweise zugelassen werden. Ferner soll darauf hingewirkt werden, daß die ausländischen Arbeiter in der eine regelmäßige Arbeit ausschließenden Jahreszeit das Inland wieder verlassen.

Hamburg, 3. Jan. Bei der gestrigen Explosion in der Nobel'schen Dynamitfabrik sind 9 Arbeiter getötet worden. Die Fabrik ist seit dem 22. Dez. außer Betrieb. Die Katastrophe erfolgte bei der Reinigung und Ausbesserung, nachdem der beaufsichtigende Direktor Fuchs neben das Gebäude verlassen hatte.

— Man berichtet aus Posen unterm 5. Januar: Gestern stieß der von Kreuz um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags eintreffende Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof mit einem Güterzuge zusammen. In beiden Zügen wurde je ein Wagen gänzlich zertrümmert. Eine Person ist getötet, mehrere wurden verwundet.

Köln, 3. Jan. Der Lustmörder Franz Kohlbrecher in Düsseldorf wurde um 10 Uhr heute Morgen mittelst Fallbeils enthauptet.

Grafenau, 4. Jan. (Schönes Christgeschenk.) Dem Gütler Schwankl in Lichteneschenke am 29. Dezember seine Frau drei muntere Kinder, zwei Mädchen und einen Knaben. Kinder und Mutter sind gesund.

Strasburg, 3. Januar. (Die deutsche Geschäftssprache.) Vom 1. Januar 1892 ab hat die Führung der Ständeregister, einschließlich der darauf bezüglichen Verhandlungen, in sämtlichen Gemeinden des Landes in deutscher Sprache zu erfolgen, soweit nicht für einzelne Gemeinden der Gebrauch der französischen Sprache zeitweise durch das Ministerium zugelassen wird. In denjenigen Gemeinden, welche bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt von dem Gebrauch der deutschen Sprache entbunden gewesen sind, kann im Falle „vorübergehenden Hindernisses“ durch den ersten Staatsanwält der Gebrauch der französischen Sprache gestattet werden. Solcher „disponierten“ Gemeinden, die sich in ihren lokalen Angelegenheiten und im Verkehr mit den Behörden der französischen Sprache bedienen können, giebt es zur Zeit noch etwas über 380, auf rund 1700 Gemeinden, die überhaupt in Elsaß-Lothringen vorhanden sind.

München, 2. Jan. Ein Angehöriger des höchsten bayerischen Adels soll sich, wie dem Londoner „Standard“ aus Nizza geschrieben wird, dort im Hotel Mentone mit Morphinum vergiftet haben. Er hatte enorme Spielverluste in Monte Carlo erlitten.

Augsburg, 4. Jan. Eine geheimnisvolle Geschichte rief in den jüngsten Tagen dahier eine gewisse Aufregung hervor. In einem hiesigen Geschäft soll die Frau eines Bediensteten seit Neujahr wiederholt durch Schläge an die Thüre, Erschüttern der Bettstätte und dergl. in unheimlichster Weise geängstigt worden sein. Eine Anzahl von sonst nicht gerade schwachaläubigen Personen, welche sich mit einem herbeigerufenen Geistlichen vorgestern Nachts in die betr. Wohnung begeben hatten, wollten die Schläge ebenfalls, einzelne sogar auf eine gestellte Frage an den „Geist“ ein deutliches „Ja“ gehört haben. Angestellte Untersuchungen ließen nichts verdächtiges entdecken. Die Frau hatte mit dem kürzlich im Geschäft Verunglückten zu dessen Lebzeiten in Feindschaft gelebt und glaubt nun, daß sie von demselben noch verfolgt werde. Daß die Frau infolge verschiedener Schrecknisse letzter Zeit ungewöhnlich erregt und zu Wohnvorstellungen geneigt sein konnte, war schließlich erklärlich, weniger und bis jetzt unaufgeklärt ist, daß verschiedenen andern Personen, die die auffallenden Klopferscheinungen deutlich, und namentlich wenn der Name des Verstorbenen von der Frau genannt wurde, gehört haben wollen. Uebrigens sind die vermeintlichen Spüterscheinungen, seitdem man ihnen so allseitige Aufmerksamkeit zuwendet, unterblieben.

— Am Christabend wurde der schon im J. 1884 wegen Veruntreuung von 150,000 fl. aus Wien entflozene Kassier der Lohmeyer'schen Hofglasfabrik, Deibele, durch einen hiesigen Spähemann verhaftet. Ein Individuum hatte nämlich ein paar Fische von geringem Wert auf dem Wochenmarkt entwendet. Als er von dem herbeigerufenen Spähemann zum Rede gestellt wurde, gab er verschiedene Namen an, nannte sich bald Privatier Dorn, bald Priv. Hauser von Linz. Das erregte erst recht den Verdacht des Spähemanns, weshalb derselbe die Verhaftung des Diebes bewerkstelligte, welcher sich dieser anfänglich zu widersetzen suchte. Im Polizeigefängnis gab er ebenfalls zuerst falsche, endlich aber, als ihm nachgegeben worden, daß man aus dem f. St. hinter ihm erlassenen Steckbrief seine Persönlichkeit wohl kenne, seinen rechten Namen an. D. hatte sich seit seiner Flucht aus Wien in verschiedenen Hauptstädten herum getrieben und zuletzt hier seit längerer Zeit in einem Gasthose logirt. Er sitzt nun in der Frohnveste, gewärtig seiner Aburteilung vor dem I. Landgericht wegen Diebstahls, Landstreicherei, falscher Namensangabe und Widerstands.

Wien, 2. Jan. Einen sehr guten Eindruck haben die bei dem Neujahrsempfang von dem ungar. Ministerpräsidenten Szapary gethanen Aeußerungen über die Aussichten der deutsch-österreich. Handelsvertragsverhandlungen hervorgerufen, weil durch dieselben bestätigt wird, daß die Erwartung eines günstigen Ausgangs dieser Verhandlungen berechtigt sei.

Aus **Wien, 3. Jan.** wird gemeldet: Heute Vormittag fand im Dreifaltigkeitsschachte der Graf Wilczel'schen Kohlengruben in Polnisch-Östtrau eine Explosion schlagender Wetter statt. Die Belegschaft, gegen 400 Mann, rettete sich größtenteils. 24 Mann gelang die Rettung nicht, davon sind bisher 15 als Leichen aufgefunden. — Nach einer späteren Nachricht ist das Grubenunglück viel schrecklicher, als ursprünglich angenommen wurde. Die Zahl der Verunglückten beträgt über 50. Die Rettungsarbeiten sind außerordentlich erschwert, da die Strecken auf 1000 Meter gänzlich unzugänglich sind. 17 betäubte Arbeiter wurden wieder belebt. Bis Abends waren 13 Tote, furchtbar verbrannt, zu Tage gefördert.

— Ueber die oben gemeldete Explosion in dem Dreifaltigkeitsschacht zu Mährisch-Östtrau wird noch berichtet: Die eigentliche Ursache der Explosion steht noch nicht fest; konstatiert ist jedoch, daß massenhafter Kohlenstaub die Wirkung der Katastrophe verschärfte. Bis jetzt (5. Jan. Morgens 5 Uhr) sind 57 Tote herausbefördert worden, einige dürften sich noch unter den Trümmern befinden. Die Rettungsarbeiten sind außerordentlich erschwert, da in dem Unglücksschacht Strecken bis auf 1000 Meter gänzlich unzugänglich sind. Die Explosion erfolgte am 3. Januar, Vormittags 10¹/₄ Uhr und wurde im Schachtgebäude durch heftige Detonation und Rauchentwicklung bemerkt. Sowohl der Betriebsleiter, der gerade einfahren sollte, als auch der Werksarzt und der Bergdirektor waren zufällig anwesend, daher die Hilfeleistung sofort beginnen konnte. Die Ventilationsgrube war glücklicherweise nicht gestört; dagegen zeigten die Brücken furchtbare Verwüstungen, Zimmerung und Mauerung waren auf lange Strecken wie weggeblasen, die eisernen Grubenschienen wie Kartenblätter zerbrüchelt und verbogen. Die geborgenen Leichen, welche in einem großen Saale auf Stroh gebettet wurden, zeigen ein fürchterliches Aussehen, sie sind

beinahe vollständig verlohrt. Viele der Verunglückten mochten in umliegenden Dörfern, daher die Angehörigen von deren traurigem Schicksale noch nicht verständigt wurden. Die Grube galt als vorzüglich ventilirt und gefahrlos. Die Zahl der Opfer wäre noch bedeutend größer gewesen, wenn die Strecken nicht mit den anderen Schächten verbunden wären, durch welche Verbindungsstrecken Viele sich retten konnten. Ein junger Oberhäuer, Namens Dotur, rettete durch geschickte Orientirung eine Partie von 30 Mann. Die Verunglückten sind meist verheiratet und Familienväter.

Budapest, 5. Jan. Bei der gestern erfolgten Eröffnung der Eisübergänge über die Donau brachen an einer schwachen Stelle 40 Personen ein, von welchen nur 18 gerettet werden konnten; die Uebergänge sind jetzt polizeilich gesperrt.

Aus Rom wird telegraphirt: Die Stadt Catania ist durch ein furchtbares Blutdrama in Aufregung versetzt. Ein achzehnjähriges Mädchen, Claudia Banui, eine bekannte Schönheit, hatte vor einigen Monaten, nachdem sie Mutter geworden, auf ihren Verführer, den „den besten Gesellschaftskreis“ angehörigen Cavalier M., geschossen, da dieser sich weigerte, das gegebene Eheversprechen einzulösen. M. war schwer verwundet worden, allein die Geschworenen sprachen die Attentäterin trotzdem frei. Vor einigen Wochen erneuerte Claudia das Attentat, allein der Schuß ging fehl, worauf M. erbittert das Mädchen mit einem Messer verwundete. Bei der Gerichtsverhandlung wurde Claudia abermals freigesprochen, M. hingegen zu 28 Tagen Arrest verurteilt. Nach Verlesung des Urtheils näherte sich Claudia dem Geliebten mit der Frage, ob er sie nach Abbüßung der Strafe heiraten werde; als er aber entschieden verneinte, stach sie ihm ein großes Messer bis ans Herz ins Herz. M. war sofort eine Leiche. Die Mörderin wurde verhaftet.

Luzin, 4. Jan. Hier sind zwei Häuser eingestürzt. Zwei Tote wurden bereits aus den Trümmern gezogen. Man vermutet, daß weitere Menschen verunglückt sind.

Aus Toulouse meldet man unterm 3. Januar: Gestern um 3 Uhr Nachmittags stürzten hier zwei Häuser ein, welche von einem Duzend Personen bewohnt waren. Die Rettungsarbeit gestaltete sich sehr schwierig, zwei Gelähmte mußten über das Dach gerettet werden; bei der Rettung eines Kindes verunglückte auch ein Feuerwehrmann, welcher ein Bein brach. Bisher wurden zwei Personen, eine Greisin von 82 und ein Mädchen von 18 Jahren, tot aus den Trümmern hervorgezogen. Da noch einige Hausbewohner abgängig sind, befürchtet man mehr Opfer.

Paris, 5. Jan. Der Figaro meldet, Deutschland bereitet eine teilweise Mobilmachung vor.

London, 5. Jan. Der Vizekönig von Irland und der Obersekretär Balfour sandten an die Zeitungen ein Schreiben, worin dieselben um ihre Hilfe in Sachen der Unterstützungen bei den Nothständen Irlands angegangen werden. Die Bewohner seien vielfach aller Hilfsmittel entblößt, Kinder können aus Mangel an Kleidung und Lebensmitteln die Schule nicht besuchen. Die irische Regierung nimmt Gaben an Geldgeschenken und Kleidungsstücken entgegen.

London, 3. Jan. Malta wird mit neuen erweiterten Festungswerken großen Stils versehen gegen die russischen Rüstungen im Schwarzen Meere.

Petersburg, 5. Jan. Es wird offiziell bestätigt, daß die russische Militärmacht in Ostsibirien und Amurland eine große Verstärkung erfährt. Außerdem soll eine Reihe von Befestigungen dort gebaut werden und wird die russische Pacificflotte vermehrt.

Petersburg. (Maßregeln gegen fremde Ansiedelung.) Der in Vorbereitung befindliche Entwurf eines Niederlassungs-Gesetzes, durch welches nicht-russische Staatsbürger vom Ankauf von Liegenschaften in Rußland ausgeschlossen und die bereits im Besitze solcher Liegenschaften befindlichen Ausländer zur Erwerbung der russischen Staatsangehörigkeit verhalten werden, geht seiner Vollendung entgegen. Außerdem werden im Ministerium des Innern die Statuten eines in Bildung begriffenen Gutbesitzer-Vereins geprüft, welcher sich die Aufgabe setzt, Grundbesitz von Fremden (Deutschen und Polen) anzukaufen, denselben zu parzelliren und Käufern russischer Nationalität eventuell durch Kreditvermittlung zuzuführen. Die Bodenkredit-Institute, welche bedeutende Beträge auf Landgüter in den südwestlichen Gouvernements verliehen haben, sollen bei der Entreibung der rückständigen Raten ein sehr rücksichts-

loses Verfahren beobachten, in der Absicht, zahlreiche zwangsweise Entäußerungen herbeizuführen.

Wenn man ein Märchenland sehen will, so gehe man nach Bulgarien. Dieses Land, welches doch sicherlich genügenden Anlaß hat, sich für alle Fälle gerüstet zu halten, hat seinen Militär-Etat vermindert, und zwar sehr erheblich. Das Kriegsbudget für 1891 beläuft sich auf 19 991 972 Frs., 4 722 319 Frs. weniger als im Vorjahr. — Das Budget weist einen Ueberschuß von 110 728 Fr. auf.

New York, 3. Jan. Im Staatsgefängnis von Clinton ist nachts Feuer ausgebrochen. 400 Gefangene wurden nur mit Mühe gerettet. — Der Eisenbahnverkehr ist durch einen großen Schneesturm namentlich in Kansas und Iowa gänzlich zerflört.

New York, 3. Jan. Das Avenue-Hotel in Corsicana (Texas) ist vergangene Nacht niedergebrannt. Wie es heißt, sind dabei 4 Personen umgekommen.

New York, 4. Jan. Gerüchweise verlautet von einem neuen Geseht zwischen den Indianern und den Truppen unter General Carr; der Verlust soll auf beiden Seiten beträchtlich sein.

New York, 5. Januar. Nach den letzten Nachrichten aus dem Indianergebiete scheint festzustehen, daß die amerikanische Regierung entschlossen ist, den Indianern eine scharfe Züchtigung angedeihen zu lassen, wenn nicht sie vollständig zu vernichten. Dies erklärt die außergewöhnliche Truppentonzentration daselbst. Der amerikanische General soll 10 Tausend Mann befehligen, also die Hälfte der gesamten amerikanischen Kriegsmacht.

In Carlisle, wenige Meilen von St. Paul, Minnesota, ist am 29. Dez. ein gräßliches Verbrechen verübt worden. In Carlisle lebte Karl R., ein deutscher Schuhmacher, mit seiner Frau, einem Sohne und 3 Töchtern. R. und seine Frau zankten sich vor etlichen Wochen, worauf ersterer seine Familie verließ und in einem benachbarten Dorfe einen Laden eröffnete. Am Samstag Abend kehrte er unerwartet zurück, beladen mit einigen Düten mit Zuckerwerk und einigen Flaschen Whiskey, welche Weihnachtsgeschenke für seine Familie bilden sollten. Nachdem er das Zuckerwerk auf den Tisch gestellt hatte, zog er plötzlich zwei Revolver hervor, hielt in jeder Hand einen und begann auf seine Frau und Kinder zu feuern. Eine Kugel traf die Lampe und löschte das einzige Licht in dem Zimmer aus und die ganze Familie machte alsdann verzweifelte Versuche, in der Dunkelheit zu entkommen. Es entspann sich ein wütender Kampf und als die Kugeln von R's. Revolvern verschossen waren, zog er ein Messer und stach damit auf die Seinigen los. Er tödtete seinen Sohn durch einen Schuß und mehrere Messerstiche, Frau R. wurde buchstäblich in Stücke zerhackt, während eine Tochter lebensgefährlich verletzt wurde. R. erhängte sich dann und als der Strick sich um seinen Hals zusammenschloß, schoß er sich durch das Herz. Zwei Töchter des Mörders kamen mit leichten Verletzungen davon.

Sansibar, 3. Jan. Ein Hause Eingeborener von Witu hat Mondoni auf der Insel Lamu angegriffen, wobei 2 Soldaten getödtet wurden.

Gerichtssaal.

Daß die Berufsgenossenschaften mitunter auch mit unrellen Ansprüchen behelligt werden, ist leider nicht zu leugnen. Gewiß wird Jedermann eine möglichst milde Proxis bei vorkommenden Unfällen wünschen und wo ein Zweifel obwaltet die Entscheidung zu Gunsten des Beschädigten vorziehen. Aber ein offener Mißbrauch kann deshalb doch nicht gebilligt werden. Wöge daher der nachstehende Fall zur Warnung dienen: „Am 19. Mai vor. Js. hat der Fabrikarbeiter Z. in G. außerhalb des Fabrikanwesens und der Geschäftszeit, nämlich in der Vesperpause, mit der Fabrikarbeiterin E. geschäkert und hierbei hat diese ihm im Scherz ihr Strickzeug ins Gesicht geworfen. Eine der Stricknadeln ging dem Z. ins linke Auge, was eine bedeutende Verletzung und später den Verlust dieses Auges zur Folge hatte. Obgleich der Unfall sich also nicht beim Betriebe der Fabrik ereignete, stellte Z. dem Inhaber und dem Werkführer der Fabrik den Sachverhalt so dar, als ob er die Verletzung beim Paden eines Ballens, — also bei einer Betriebs-Verrichtung — erlitten habe, in dem ein abgezwickter Draht ihm ins Auge geschneit sei. Z. entstellte die Thatsache zu dem Zweck, um von der Berufsgenossenschaft für diese Verletzung eine Rente zu erhalten. Letztere erhielt

indes rechtzeitig von dem wahren Sachverhalt Kenntnis und stellte Strafantrag gegen Z., welcher daraufhin von dem kgl. Landgericht für diesen Betrugsversuch zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 31. Dezember 1890.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 148	Säcke —	1030 39
Haber.	Säcke —	Etr. 55	Säcke —	391 79

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7 02	6 95	6 90	—	—	—	—	3
Haber "	7 11	7 02	6 95	—	—	—	—	4
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 30	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linen	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischtorn	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	86	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. 10 S. 6 M. 80 S.
Haber 7 M. 20 S. 6 M. 90 S.
Brot-Preise:
2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Stuttgart, 5. Jan. (Landesproduktenbörse.) In den ersten Tagen des neuen Jahres ist im Getreidegeschäft am Weltmarkte eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Die süddeutschen Märkte wurden rasch geräumt; die Preise konnten teilweise sich beseitigen. Die Börse ist gut besucht, Verkauf schleppend.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, fränk. 20 M., bayr. 20,50—21,25 M., Kernen 20,50 bis 20,75 M., Dinkel 13,60 M., Gerste Land 16,50 M., ungar. 21 M., Hafer 14—16,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppengries: 33,50—34 M., Mehl Nr. 0: 34—34,50 M., Nr. 1: 32—32,50 M., Nr. 2: 30,50—31,— M., Nr. 3: 28,50—29,50 Mark, Nr. 4: 25—25,50 M., Kleie mit Sad 9 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Halle, 3. Januar. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 2790 Ztr. Wir notiren pr. Ztr.: Weizen 9,25—9,40 M., Kernen 9,30—9,45 M., Dinkel 6,80—7 M., Gerste 8 M., Hafer 7,15 bis 7,20 M.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernstere Folgen haben, als die meisten damit Bekämpften wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklappen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder etc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel N. 1. — erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man Verlangt aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug **Richard** Brandt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Gedenket der armen Vögel.